

# FRAKTIONS-REPORT

Fraktion Die Linke in der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg

Dezember 2024



**Morgan Woinzeck und Claudia Engelmann** kennen sich seit vielen Jahren.

**Die Laudatio auf Emil Gililov** hielt der Antisemitismusbeauftragte des Bezirks, André Wartmann.

## Zusammengelegt und doppelt gefreut

Anlässlich der – erstmalig gemeinsamen – Verleihung des Queerpreises und des Preises für Integration fand am 9. Oktober ein bunter Abend im sehr gut gefüllten Saal des Kulturhauses Karlshorst statt. Zum dritten Mal wurde im Bezirk Lichtenberg der Queerpreis ausgelobt. Unter den eingereichten Nominierungen für herausragendes Engagement für die queere Community fiel die Wahl der Jury in diesem Jahr auf Morgan Woinzeck. Sie arbeitet seit vielen Jahren im Kieztreff Undine und zeigt immer wieder, wie wichtig es ist, Räume zu öffnen und konsequent inklusiv zu gestalten. Dank Morgan wurde der Kieztreff zu einem sicheren Ort für die queere Community in Lichtenberg, insbesondere für trans-, inter und nicht binäre Menschen. Zahlreiche Angebote, die es vor allem auch im Ostteil der Stadt bisher nicht ge-

geben hat, machen es seither möglich, sich regelmäßig zu treffen, auszutauschen und beraten zu lassen. Hierzu zählen das Netzwerktreffen für ein transfreundliches Lichtenberg, der Stammtisch für Eltern und Angehörige von trans\*Kindern, die Vorbereitung und Durchführung des tin\* Prides, einer queeren Demonstration mit den Forderungen zur Umsetzung und zum Ausbau von Rechten für trans\*, inter und nicht binäre Menschen. Morgan ist selbst queer und leistet mit ihrem Engagement jeden Tag einen wirklich bedeutenden Beitrag zur Sichtbarmachung von queeren Menschen in Lichtenberg.

Der Preis für Integration ging an Emil Gililov. Er ist der jüdische Inhaber der Eckkneipe „Morgen wird besser“ in der Lichtenberger Hagenstraße. Gemeinsam mit seinem Team setzt er sich seit vielen Jahren

für eine Verständigung zwischen den Kulturen und Religionen im Bezirk ein. Dieses Engagement ist umso bemerkenswerter, als es ihm alles andere als leicht gemacht wird. Immer wieder gibt es Anfeindungen und Bedrohungen gegen den Betreiber und seine Mitarbeiter:innen, es wurde eingebrochen und im August 2020 das Lokal sogar in Brand gesteckt und vollständig zerstört. Alle Spuren führten in die rechts-extreme Szene. Begleitet von großen Solidaritätsbekundungen und zahlreichen Spenden konnte Emil Gililov das „Morgen wird besser“ ein Jahr nach dem Anschlag wieder eröffnen. Er und sein Team beweisen beispielhaft Mut, Durchhaltevermögen, Empathie und Weltoffenheit. Sein Preisgeld spendete er übrigens dem Kieztreff Undine.

CLAUDIA ENGELMANN  
TATJANA BEHREND

### KOMMENTAR



#### Die Fraktion wählt neuen Vorstand

Unsere Geschäftsordnung in der BVV legt klare Regeln fest – darunter auch die Regel, dass etwa zur Mitte der Wahlperiode der Fraktionsvorstand neu bestimmt werden soll. Neben diesen formellen Vorgaben machten jedoch auch aktuelle Entwicklungen eine Neuwahl unvermeidbar: Anfang November trat unser Fraktionsvorsitzender Christian Petermann aus der Partei Die Linke aus.

Auch wenn wir diesen Schritt nicht nachvollziehen konnten, so haben wir ihn doch sehr bedauert, weil Christian für uns ein wichtiger Wegbegleiter und seine Expertise gerade bei den Themen Haushalt, Stadtentwicklung und Wirtschaft sehr wertvoll ist. Auch deshalb haben wir uns darauf verständigt, mit Christian innerhalb unserer Fraktion weiterzuarbeiten und gleichzeitig die Neuwahl des Fraktionsvorstandes zu forcieren. Unsere bisherige Co-Fraktionsvorsitzende Antje Schiwatschew hatte schon beizeiten angekündigt, aus persönlichen Gründen nicht wieder kandidieren zu wollen.

Nun – nach der Wahl, die am 18. November stattgefunden hat – stellen wir uns als neuer Fraktionsvorstand vor: Tatjana Behrend und Toni Kraus als Vorsitzende, Samantha Klug wurde als stellvertretende Fraktionsvorsitzende wiedergewählt und wird diese Funktion gemeinsam mit Alexander Roßmann wahrnehmen.

Vor drei Jahren haben wir mit unserem thematischen Initiativengipfel eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. Es folgte ein Energie- und Sozialgipfel (Ergebnisberichte: linksfraktion-lichtenberg.de). Zurzeit bereiten wir einen weiteren Gipfel vor, der sich mit von Bebauung bedrohten Grünflächen im Bezirk und darüber hinaus beschäftigen wird. Gemeinsam mit Bürger:inneninitiativen setzen wir uns klar für den Erhalt von grünen Innenhöfen im Bezirk ein. Natürlich sind es noch viele andere Themen, für die wir uns engagieren. Hinweise und Anregungen sind jederzeit willkommen. DER NEUE FRAKTIONSVORSTAND

## Kein Abriss von Kleingärten in Karlshorst

In mehreren Zeitungsartikeln wurde über ein Bauvorhaben in Karlshorst berichtet, das wie eine Posaune klingt. Acht Kleingärten sollen für den Neubau eines Spielplatzes weichen. Auf dem Kleingarten-Areal ist über einen Zeitraum von mehr als 50 Jahren ein kleines Biotop entstanden, das einen wertvollen



len Beitrag für die Reinhaltung der Luft und die Artenvielfalt im Kiez leistet. Außerdem existiert in einer Entfernung von etwa 200 Metern an der Roßmähler Straße bereits ein Spielplatz. Ihn könnte man mit der Instandsetzung der bestehenden und der Installation neuer attraktiver Spielgeräte für die dort wohnenden Kinder interessanter gestalten.

Gemeinsam mit meiner Fraktion habe ich in einem Antrag an die BVV das Bezirksamt darum ersucht, zusammen mit der Berliner Immobilien-Management GmbH (BIM) und der Senatsverwaltung Möglichkeiten zu prüfen, die Kleingärten in Karlshorst zu erhalten und den bereits vorhandenen Spielplatz zu modernisieren bzw. auszubauen. Für neu hinzuziehende Familien wäre es zugleich ein geeigneter Ort, um die Nachbarschaft kennenzulernen und sich einzuleben. Dann könnten die acht Kleingärten erhalten bleiben und weiter zur Luftverbesserung beitragen.

Vielleicht revanchieren sich die Kleingärtner dann ab und zu mit Obst oder Gemüse bei den Kindern und deren Eltern für den Erhalt ihrer Gärten.

INGEBORG GÖRSDORF

## Miethaien die Zähne ziehen – Mieter:innenberatung bekannter machen

Mieten steigen nicht, sie werden erhöht! Und zwar vor allem von kommerziellen Immobilienunternehmen wie Vonovia. Zwar gibt es eine Reihe von gesetzlichen Beschränkungen, um Mieter:innen vor der Gier der Konzerne zu schützen. Die Vermieter werden allerdings kreativ, um diese Beschränkungen zu umgehen. Dabei schrecken sie auch nicht vor illegalen Praktiken zurück. So „verrechnen“ sich die für Hausmeister- und andere Dienstleistungen zuständigen Tochterfirmen häufiger mal bei der Aufstellung der Betriebskosten.

Aber auch die Mieterhöhungen selbst können falsch begründet sein. So erfindet Vonovia wohnwerterhöhende Merkmale, die es laut Mietspiegel gar nicht gibt (beispielsweise „gute ÖPNV-Anbindung“), um dadurch eine höhere Miete zu ergaunern. Viele Menschen kennen sich allerdings nicht so gut mit dem Mietrecht aus. Um sich gegen unberechtigte Erhöhungen zu wehren, sind sie auf die vom Bezirk finanzierte Mieter:innenberatung angewiesen.

Gemeinsam mit einer Nachbar-



Mietwohnungen in Hohen-schönhausen

schaftsinitiative hat Die Linke daher das Bezirksamt aufgefordert, die Mieter:innenberatung aktiver zu bewerben. Dies stieß vor allem auf den Widerstand der CDU, die gerne „Spenden“ von Immobilienkonzernen annimmt. Dort verteidigte man Vonovia mit Verweis auf die landeseigene HOWOGE, die eben-

falls die Mieten erhöht habe. Diese Erhöhung geschah allerdings auf ausdrücklichen politischen Wunsch des CDU-geführten Senats, der gleichzeitig die Umsetzung des Volksentscheids „Deutsche Wohnen enteignen“ blockiert. Als Linke nehmen wir keine Konzernspenden an, sondern stehen auf allen Ebenen an der Seite der Mieter:innen.

SAMANTHA KLUG

## Ohne Sinn und Verstand – AfD Lichtenberg zum Thema Migration

Die AfD Lichtenberg agiert im kommunalen Bereich eher blass, hat allerdings über die Jahre ein gewisses Talent entwickelt, sämtliche Sachfragen auf das Thema Migration zu reduzieren. Dennoch verfügt die Partei auch auf diesem Gebiet über keinerlei ernsthafte Politikangebote.

Dies offenbarte die AfD jüngst mit ihrem BVV-Antrag „Aufnahmeregelung für Flüchtlinge und Verwandte auslaufen lassen.“ Die AfD zielt mit ihrem Antrag auf die Beendigung des seit dem Jahr 2013 bestehenden Landesaufnahmeprogramms Berlin. Das Programm bietet in Berlin lebenden Familienangehörigen die Möglichkeit, syrische, irakische und afghanische Flüchtlinge aufzunehmen. Für die Aufnehmenden setzt dies aber zwingend ein Nettogehalt von 2.850 Euro sowie die Sicherung der Unterbringung voraus. Diese



Art der Familienzusammenführung kommt also nur für einige wenige, besonders gut integrierte und überdurchschnittlich verdienende ehemalige Geflüchtete in Betracht. Die Aufnahme der Angehörigen kostet den Steuerzahler keinen Cent. Die in Berlin lebenden Verwandten sorgen finanziell für die Nachziehenden und schaffen so

optimale Startbedingungen. Häufig sind es in Berlin lebende syrische Ärzte oder Ingenieure, die von der Regelung Gebrauch machen. Selbst wer also Menschen in „gute“ und „schlechte“ Migranten einteilt, kommt daher nicht umhin, eine Verlängerung des Landesaufnahmeprogramms zu befürworten.

ANTONIO LEONHARDT

## Friedliche Flugschau

Am 18. Oktober fand im Altenhofer Dreieck in Alt-Hohenschönhausen das Drachenfest der Linksfraktion statt – und das bei perfektem Herbstwetter! Die Veranstaltung bot nicht nur eine willkommene Auszeit bei buntem Treiben vor den Ferien, sondern auch die Gelegenheit, sich auszutauschen und wichtige Themen auf eine familienfreundliche Art zu diskutieren.

Die kleinen Gäste hatten besonders viel Spaß, als sie an der Ausmalstation ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Doch auch für die Großen wurde einiges geboten: Bei herrlichem Sonnenschein ließen Jung und Alt gemeinsam bunte Drachen steigen – ein wahrer Spaß für die ganze Familie!

Natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Wärmende Getränke wie Kaffee und Tee wurden großzügig ausgeschrieben, damit nie-

mand mit kalten Händen nach Hause gehen musste.

Vor Ort waren unsere Verordneten Christian, Claudia, Tanja und ich sowie unsere Fraktionsmitarbeiterinnen Elisa und Mareen. Wir lieben nicht nur Drachen steigen, sondern nutzten auch die Gelegenheit, mit Anwohnerinnen und Anwohnern über aktuelle Themen zu sprechen. Besonders intensiv diskutierten wir über die mögliche Nachverdichtung im Bernhard-Bästlein-Kiez, aber auch der Grün- und Innenhofflächen allgemein. Ein Thema, das den Bezirk bewegt. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben! Das Lachen und die tollen Gespräche haben das Herbstfest zu einem echten Highlight im Jahreskalender der Linksfraktion gemacht. Auf ein weiteres Fest im nächsten Jahr! TONI KRAUS

## 9. November: Mahnung gegen Faschismus und für Solidarität



**Auch in diesem Jahr** gedachte Die Linke der Opfer der Novemberpogrome 1938.

Am 9. November kamen wir wie in jedem Jahr am Gedenkstein für die jüdische Gemeinde Hohenschönhausen zusammen, um an die Novemberpogrome 1938 zu erinnern. Michael Landmann vom Verein der Verfolgten des Naziregimes, Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) hielt eine eindringliche Ansprache, in der er unter anderem auf das Schicksal des Ehepaars Ellen und Fritz Leyser aufmerksam machte, für das 2019 Stolpersteine verlegt wurden. Ellen Leyser, damals die einzige Zahnärztin in Hohenschönhausen, und ihr Mann wurden 1942 nach Auschwitz deportiert und dort ermordet.

In Erinnerung des Terrorangriffs der Hamas am 7. Oktober 2023 betonte Michael Landmann, die Solidarität gelte „den Kräften der Demokratie und des Friedens in Israel und Palästina, den Brückenbauern auf beiden Seiten, die für Verhandlungen und eine Konfliktlösung auf der Grundlage des Völkerrechts eintreten. Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“

Dem Versuch der AfD, einen Kranz niederzulegen, stellten sich viele der Anwesenden entgegen, indem sie den Gedenkstein umringten und damit vor einer zu Teilen gesichert rechtsextremen Partei schützten. SAMANTHA KLUG



**Claudia, Toni, Christian, Tanja und Fraktionsgeschäftsführerin Elisa** mit den beiden „Buschis“ Christel und Ronald als tatkräftige Unterstützung.

## Stolpersteine für Hans und „Friedel“ Zoschke

Am 26. Oktober 2024 jährte sich die Ermordung des Arbeitersportlers Hans Zoschke zum achtzigsten Mal. Dies nahmen Fans des Fußballvereins Lichtenberg 47 zum Anlass, dem Bezirksamt an der Gedenktafel am gleichnamigen Stadion Stolpersteine für die Widerstandskämpfer Hans und Elfriede Zoschke zu übergeben. Die beiden Gedenksteine werden zeitnah am Wohnort der Zoschkes in der Revaller Straße verlegt.

Hans und Friedel haben damals von Anfang an gegen die Nazis Widerstand geleistet und unter anderem gemeinsam mit der Schwester von Hans, Brunhilde Prella, den Antifaschisten Alfred Kowalke vor den

Nazis versteckt. In Friedrichshain und Lichtenberg klebten sie Plakate gegen den Krieg, und Friedel Zoschke stellte neben der Unterstützung von Hans auch ihre Wohnung für Treffen der Widerstandskämpfer zur Verfügung. Sie gehörten einer Widerstandsgruppe an, Hans wurde deshalb von der Gestapo gefangen genommen und nach vielen Aufenthalten in verschiedenen Arbeitslagern im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet. Es ist heute wichtiger denn je, daran zu erinnern und sich auf allen Ebenen und vor allem auch im Sport dafür einzusetzen, dass so etwas nie wieder geschieht.

ANTJE SCHIWATSCHEV



**Stolpersteine für Hans und Elfriede Zoschke** – gesponsert von Lichtenberg 47-Fans.

# Kochen mit Herz

## Sabine und Carsten Facklam



Carsten und Sabine Facklam

AllerMunde – Mittagstisch, Party- & Lieferservice ist ein Familienunternehmen von Sabine und Carsten Facklam, das sie mit ihren Mitarbeitern betreiben. Ihr Bistro befindet sich seit 2018 in der Nähe des S-Bahnhofs Karlshorst in der Treskowallee 114 unter dem Dach der Bio Company. Am Ort kann man von Montag bis Freitag von 11.30 bis 14 Uhr zu Mittag essen. Facklams haben sich auf die deutsche Küche spezialisiert. Doch auch an ihnen geht der Zeitgeist nicht vorbei. Ein vegetarisches/veganes Essen wird ebenfalls angeboten. 40 bis 50 Essen gehen täglich über die Theke, eine Selbstabholung ist möglich. Der Bedarf an einem frisch gekochten, preiswerten Essen ist groß. Ihre Kunden kommen von überall her, Büroarbeiter verbringen hier ihre Mittagspause, man kann sich das Essen auch nach Hause liefern lassen, einen Seniorenteller gibt es ebenfalls. Neben dem Mittagstisch werden Catering und Partyservice für Familien- und Firmenfeiern, aber auch ein Weihnachtessen zur Abholung angeboten. Facklams sind in diesem Geschäft seit 2002 tätig, eine Arbeit, die fast keinen Feierabend und Urlaub kennt.

Gekreuzt haben sich Sabines

und Carstens Wege 1983 in Thüringen im FDJ-Lager für Arbeit und Erholung bei der Apfelernte. Diese FDJ-Lager waren in der DDR weit verbreitet. Sie fanden im Sommer dort durch Arbeit etwas Geld verdienen, sich aber auch erholen. 1986 fand die Hochzeit statt. In der Folge wurden zwei Töchter geboren. Heute sind Facklams stolze Großeltern. Sabine stammt aus Eisenach, wo sie 1966 geboren wurde. Sie absolvierte eine Kellnerlehre im Parkhotel Eisenach und arbeitete auch auf der Wartburg. Thüringische Rezepte prägen ihre Küche. Sie nimmt das Grundrezept, und dann wird mit Phantasie abgeschmeckt, bis es passt. Carsten ist Rostocker, Jahrgang 1965. Er hat eine Berufsausbildung mit Abitur zum Maschinenbauer gemacht und später studiert mit dem Abschluss Diplom-Ingenieur für Schiffsmaschinenbetrieb. Er war Angehöriger der Volksmarine.

Das Ende der DDR war auch für Facklams ein Bruch mit ihrem bisherigen Leben. Viele Tätigkeiten, die sie nach der Wende ausübten, zeugten von dem Willen, sich nicht unterkriegen zu lassen. Das haben sie mit vielen Ostdeutschen gemein. Carsten arbeitete

u. a. im Kernkraftwerk Lubmin, war in Westberlin in einer Hausverwaltung tätig, war Versicherungsmakler. Zeitweise arbeitete das Ehepaar auch zusammen. Carsten war Schiffstechniker auf einem Hotelschiff in Berlin. Dort arbeitete auch Sabine als Restaurantleiterin. Sie hatte noch ein Fernstudium absolviert, das sie befähigte, auch selbst auszubilden. Der Weg in die Selbstständigkeit führte dann zunächst über die Gastronomie in der Bowlingbahn in der Zwieseler Straße in Karlshorst. Sabine führte Bines Partyservice im Tierparkcenter und die Kantine im Theater in der Parkaue. Mit ihrem Bistro in Karlshorst haben Facklams nun ihre Heimat gefunden. Sabine ist für den operativen Teil, vor allem das Kochen zuständig. Carsten hat die kaufmännische Arbeit übernommen. Der Lieferservice hat sie über die Corona-Zeit gerettet. Letztes Jahr haben sie sich einen längeren Urlaub, eine Rundreise ums Mittelmeer gegönnt. Facklams engagieren sich auch im Bezirk sozial. Sie unterstützen die Kinder- und Jugendeinrichtung blu:boks, eine Obdachlosenunterkunft und stiften für Judokas im Bezirk seit mehreren Jahren für deren Turnier einen Sportpokal. DANIELA FUCHS

### WANN UND WO

- **12. Dezember, 17 Uhr**  
Bezirksverordnetenversammlung, Max-Taut-Aula, Fischerstraße 36. Die Tagung wird auch im LiveStream übertragen: <http://videotron.de/lichtenberg/>

### KULTURTIPP

## Gedächtniskirche

Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche ist heute mit ihrer Ruine des alten Turms und dem in den 60er-Jahren angebauten Neubau ein Mahnmal gegen den Krieg. Nicht vergessen wird dabei, dass die Kirche einst nationaler Selbstdarstellung diente.

Die ehemalige Eingangshalle wurde zur Gedenkhalle umgebaut und beherbergt ein Museum, dessen Ausstellung überarbeitet werden soll. Dennoch lohnt sich bis dahin ein Blick auf die Objekte. Zwei Kreuze mahnen vor Krieg und Zerstörung: das Nagelkreuz aus der von den deutschen Faschisten zerstörten Stadt Coventry und ein russisch-orthodoxes Ikonenkreuz. Berührend ist die Erzählung über die Madonna von Stalingrad. Gewürdigt wird Pfarrer Gerhard Jacobi, ein leitendes Mitglied der Bekennenden Kirche, die sich den Nazis widersetzte. Eine Ausstellung von beklemmender Aktualität.

DANIELA FUCHS

- Gedächtniskirche, Breitscheidplatz, täglich 10 bis 18 Uhr

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Die Linke in der BVV Lichtenberg  
V.i.S.d.P. Tatjana Behrend, Toni Kraus

#### Adresse der Redaktion:

Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin

#### E-Mail:

[fraktion@linksfraktion-lichtenberg.de](mailto:fraktion@linksfraktion-lichtenberg.de)

[www.linksfraktion-lichtenberg.de](http://www.linksfraktion-lichtenberg.de)

Telefon: (030) 90 296 31 20

Redaktionsschluss: 15. November 2024

Gestaltung: Uta Tietze

Druck: Union Druckerei Berlin